

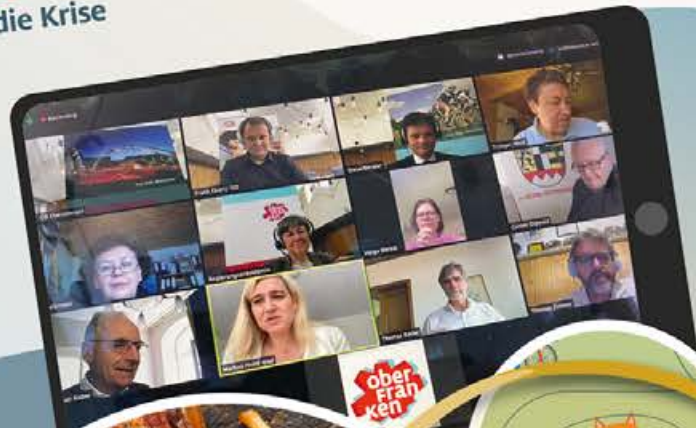


Magazin der Entwicklungsagentur OBERFRANKEN OFFENSIV e.V.

Ausgabe 1 | 2020

Kostenlos
zum
Mitnehmen

#esgehtnurgemeinsam
Gemeinsam durch die Krise



CORONA-VIRUS

Wir zeigen, wie Oberfranken die Krise meistert.

6

NEUE PROJEKTREIHE

Neue Impulse: In Kulmbach entsteht ein neuer Campus.

8

TREND: TREKKING

Outdoor-Urlaub im Frankenwald ist beliebt.

10



Das BIETET IHNEN die

O

- ✓ Infos zu oberfränkischen Aktionen und Events
- ✓ Wie Sie ein Stück Oberfranken erleben, z. B. Freizeit- oder Ausflugstipps
- ✓ Wir zeigen Ihnen Projekte von Oberfranken Offensiv e.V.



Liebe Mitglieder von Oberfranken Offensiv,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Entwicklungsagentur,
liebe Oberfranken!

Wir alle hatten an das Jahr 2020 im Vorfeld andere Erwartungen, persönlich und beruflich. Doch COVID-19 hat unser Leben in nahezu allen Bereichen beeinflusst. Private und berufliche Herausforderungen mussten ebenso in Einklang gebracht werden wie die emotionalen Aspekte dieser Pandemie. Und nach wie vor sind wir von einem Normalzustand weit entfernt, denn während des Schreibens dieser Zeilen könnte sich eine für uns komplett neue Situation ergeben.

Aus Sicht unserer Entwicklungsagentur darf ich Ihnen mitteilen, dass wir bei allen Herausforderungen der letzten Monate auch große Fortschritte erringen konnten. Ein Beweis dafür ist die Mutmacher-Aktion, die dank der ebenso schnellen wie auch pragmatischen Hilfe der Oberfrankenstiftung und ihrer ehrenamtlichen Stiftungsräte nach nur wenigen Tagen Vorlauf an den Start ging.

In Windeseile schmiedeten wir gemeinsam mit allen Tageszeitungen, Radiosendern und Fernsehsendern in Oberfranken eine Allianz zum Nutzen der Menschen in der Region. Im programmlichen und redaktionellen Austausch aller Medien berichteten wir über beispielhafte Hilfsaktionen für Senioren, Gastwirte, Familien – kurz: für die Menschen in Oberfranken. Gute Ideen aus Forchheim fanden Gehör in Hof, effektive Hilfe in Wunsiedel spornte zu ähnlichen Modellen in Coburg an und das Hand-in-Hand im Frankenwald ließ sich so auch auf die Fränkische Schweiz übertragen. Nirgends in Bayern und vermutlich nicht einmal in Deutschland gab es einen ähnlichen medialen Schulterschluss wie bei uns in Oberfranken. Unser Dank geht an alle Mutmacher und Mitmacher.

Überhaupt sind die letzten Monate gekennzeichnet durch Kooperationen. Unser Projekt Demographie-Kompetenzzentrum Oberfranken kooperiert mit der Universität Bamberg und gibt den Gastronomen und Familienbrauereien der Region eine Stimme. Sie wird dank der virtuellen Möglichkeiten von Tausenden Menschen gehört. So entsteht Verständnis und daraus erwächst Unterstützung. Oder unsere Kooperation mit der Universität Bayreuth – gemeinsam zeigen wir die Chance Campus am Beispiel der Außenstelle Kulmbach auf. Sowohl aus Bayreuth als auch aus Kulmbach kommen nicht nur Lippenbekenntnisse, sondern man arbeitet in einer Taskforce gemeinsam am Erfolg von morgen. Beispielgebend für alle Regionen in Oberfranken, an denen neue Studienmöglichkeiten entstehen. So geht Zukunft.

„In der Krise beweist sich der Charakter“, wird unser fünfter Bundeskanzler Dr. Helmut Schmidt zitiert. Oberfranken beweist großen Charakter, liebe Leserinnen und Leser. Die Rahmenbedingungen werden uns durch COVID-19 gegeben, aber wir besetzen die neuen Felder bestmöglich. Die Digitalisierung und die damit verbundenen Fortschritte wurden angenommen und werden umgesetzt, zügiger als je zu erwarten war. Oberfranken entwickelt eine neue Willkommenskultur, unsere zahlreichen Gäste bestätigen das immer wieder. Wochenlang und rund um die Uhr arbeiten die Frauen und Männer in der Regierung von Oberfranken von Montag bis Sonntag unter Hochdruck an den Soforthilfeanträgen, die dringend notwendige Vorarbeit leisten die IHKs in Coburg und Bayreuth und die HWK für Oberfranken. Also auch hier unser Motto #esgehtnurgemeinsam. Und unter diesem Motto sehen wir als Oberfranken Offensiv auch unser Engagement für die anstehende Internationale Grüne Woche in Berlin. Wir entlasten die Kommunen und Tourismuszentralen und übernehmen die Kosten des Messestandes, des Marketings und der notwendigen Technik einmalig in Eigenregie. Warum? Weil gerade jetzt Oberfranken national und international geschlossen auftreten muss. Und weil wir etwas zu bieten, zu sagen und nicht zuletzt auch zu probieren haben. Dies werden wir mit unserem neuesten Projekt, das sich dem Image unserer Region widmet und neben einer gemeinsamen Strategie auch ein Marketing- und Kommunikationskonzept hervorbringen wird, deutlich erlebbar gestalten.

Es sind bewegende Zeiten. Wir werden gestärkt aus ihnen herausgehen.
Bleiben Sie gesund und bleiben Sie an unserer Seite!

Ihr Frank Ebert

IMPRESSUM Herausgeber: Oberfranken Offensiv e.V., Maximilianstraße 6, 95444 Bayreuth, Geschäftsführung Frank Ebert, Tel. 0921 52523, info@oberfranken.de **Satz & Layout:** die Agentur Rieß, Jenne & Co. GmbH, www.dieagentur.de **Druck:** Hergestellt in DE **Haftungsausschluss:** Der gesamte Inhalt wurde nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig recherchiert, Irrtum und Satzfehler vorbehalten. Nachdruck oder Reproduktion in irgendeiner Form, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. www.oberfranken.de

BILDNACHWEISE Archiv von Oberfranken Offensiv e.V. | **S. 6:** © Thorsten Vogt, Brose Bamberg | **S. 7:** © Lena Wenz, Design in Oberfranken **S. 8:** © Graggo, Franz Prebeck | **S. 9:** © Ekkehard Schwarz | **S. 12:** © Space Time Concepts GmbH, Laura Winterling | **S. 13:** © Metze Baumann, © Fritsche **S. 15:** © Michael von Hohenberg | **S. 17:** © Marcel Auermann | **S. 19 und Titel:** © Alex Schütz | **S. 20:** © Riedel, Aischgründer Karpfenmuseum, © Zentrum Welterbe, © Deutsches Korbmuseum, © Bayerisches Brauereimuseum, © Deutsches Gewürzmuseum, © Bayerisches Bäckereimuseum, © Oberfränkisches Bauernhofmuseum, © Andreas Gießler, Porzellanikon, © Rogg-In, © Töpfermuseum

INHALT

Leben

Corona-Virus

Sommerinterview	4
Mutmacher-Projekt	6
Oberfranken-Maske	6
Hilfeseite des DemKo	6

Fachforen des DemKo

Designstandort Oberfranken	7
Gastronomie Oberfranken ((*))	7
Chance Campus ((*))	8

Projekte des DemKo

Mitfahrbänke	9
SmartSpaceOberfranken	9
Regionale Identität	16

So lebt es sich in Oberfranken	17
--------------------------------------	----



6

Bewegen

Trekking im Frankenwald	10
-------------------------------	----



8

Lernen

Gastbeitrag von Laura Winterling	12
Jugend forscht	13
Schüler experimentieren	13
Kinderseite	18

Genießen

Grüne Woche	14
Rezept von Alex Schütz	19



10

sehen & Hören

Verlosung	15
Mitgliederversammlung	15
Neue Mitglieder	15

sommerinterview mit Heidrun Piwernetz

Das Jahr 2020 ist zur Hälfte vorbei. Ob bei der COVID-19-Pandemie der Zenit ebenso überschritten ist, das lässt sich nicht seriös beantworten. OO-Geschäftsführer Frank Ebert sprach Ende Juli mit der Co-Vorsitzenden und Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz.



Die aktuellen Interviews mit unseren Vorsitzenden finden Sie unter: www.tvdo.de

1 Frau Regierungspräsidentin, die vergangenen Monate Ihrer Arbeit an der Spitze der Behörde standen und stehen im Zeichen der Pandemiebekämpfung. Wenn die Staatsregierung mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze erklärt, dass alle Kräfte des Staatsapparates auf dieses eine Ziel fokussiert werden, dann betrifft dies auch die Bezirksregierungen. Wie haben Sie das erste Halbjahr 2020 erlebt?

Da schlagen zwei Herzen in meiner Brust. Das eine erinnert sich an eine extrem arbeitsintensive Zeit. Die Regierung war und ist noch sozusagen auf allen Ebenen im Dauereinsatz. Die Regierung ist übrigens neben ihrer starken Fördertätigkeit etwa bei der Corona-Soforthilfe, in allen Fachbereichen mit dem Infektionsgeschehen befasst. Stichpunkte: Katastrophenschutz, Flüchtlingsunterbringung, Kommunalwahlen und Kommunale Haushalte, Hoch-, Straßen- und Wohnungsbau, Schulorganisation, Landwirtschaft, Gewerbeaufsicht mit dem bayernweiten Kompetenzzentrum Marktüberwachung. Außerdem ist die oberfränkische Regierung bayernweit die federführende Regierung für den Bereich Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz.

Danke in dem Zusammenhang allen Behörden, allen voran den Landratsämtern und Stadtverwaltungen, und vielen anderen öffentlichen Institutionen, dass es gelungen ist, in dieser Situation ohne Blaupause die öffentliche Infrastruktur aufrechtzuerhalten. Vor allem die Bearbeitung der knapp 37.000 Corona-Soforthilfeanträge für kleine und mittlere Unternehmen war ein Kraftakt. Bis zu 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter quer durch die Regierung waren in das Bearbeitungsteam eingebunden. Häufig wurde freiwillig auch an Feiertagen und Wochenenden gearbeitet, um am Ende mehr als 145 Millionen Euro bewilligen zu können.

Häufig wurde freiwillig auch an Feiertagen und Wochenenden gearbeitet, um am Ende mehr als 145 Millionen Euro bewilligen zu können.

Wir diskutierten und koordinierten alle Maßnahmen in Video- und Telefonkonferenzen sowohl mit den Ministerien als auch mit den hiesigen Landratsämtern, Rathäusern und der regionalen Wirtschaft. Die Staatsregierung hatte mit der Ausrufung des bayernweiten Katastrophenfalls Mitte März genau den richtigen Rahmen beschlossen, um klar strukturiert und eingeübt die gesamte Verwaltung auf ein Ziel auszurichten. Andererseits werde

ich mit diesem ersten halben Jahr 2020 auch immer die große gelebte Solidarität verbinden. Oberfranken hält zusammen. Das gilt für die Menschen, für die Wirtschaft, und auch für Behörden und Institutionen und Politik. Pragmatische und selbstlose Unterstützung, viel Zuspruch, gemeinsames Anpacken – gerade bei den Corona-Soforthilfeanträgen. Hier darf ich nur als ein Beispiel den beiden IHKs, der HWK und der vbw ganz herzlich Danke sagen für die Übernahme unzähliger Beratungsgespräche mit Antragstellern auch in ihrer Telefonhotline.

2 Diese von Ihnen angesprochene Solidarität – ist das eine der positiven Erkenntnisse aus der Corona-Krise?

Eine positive Erkenntnis ist, dass sich die medizinischen Versorgungsstrukturen insbesondere in den Krankenhäusern und im Öffentlichen Gesundheitsdienst bewährt haben. Die Erkenntnis, dass Oberfranken zusammenhält, die ist im Übrigen nicht so neu. Seit Jahrzehnten stellen wir das immer wieder unter Beweis.

Oberfranken hat nach den Umbrüchen der Wende und dem Strukturwandel in der Industrie gezeigt, dass es sich neu erfinden kann. Die innovative Weiterentwicklung der Produktpalette, die Erschließung neuer Märkte auf der ganzen Welt und durch die EU-Osterweiterung, die Bewältigung der Herausforderungen im Zuge der Flüchtlingssituation 2015 bis aktuell viele gemeinsame Initiativen, um attraktive Rahmenbedingungen für Fachkräfte, für Rückkehrer und Zuzüger, zu schaffen.

Und auch in der aktuellen Krise sind wir alle näher zusammengedrückt – nicht nur in der Familie, sondern auch in Wirtschaft und Gesellschaft. Es gibt ein gutes Gefühl, gerade in diesen Zeiten, dass dies nicht eingefordert werden muss, sondern schlicht funktioniert. Daher bin ich überzeugt, dass Oberfranken auch aus dieser Krise gestärkt hervorgehen kann, wenn wir die Chancen beispielsweise zur schnelleren Digitalisierung nutzen.

Daher bin ich überzeugt, dass Oberfranken auch aus dieser Krise gestärkt hervorgehen kann, wenn wir die Chancen beispielsweise zur schnelleren Digitalisierung nutzen.

3 Zuversicht verbreiten ist wichtig – wie schmal ist dabei der Grat, dass man Sand in die Augen streut?

Die endgültigen Konsequenzen durch COVID-19 sind gegenwärtig nicht seriös abschätzbar. Wir sind uns der Tatsache sehr bewusst, dass wir es mit einer Pandemie historischen Ausmaßes zu tun haben. Es sind Tausende Menschen infiziert, viele schwer erkrankt und verstorben. Der Lockdown hat die Bevölkerung und die Wirtschaft schwer getroffen. Die Krise belastet den Arbeitsmarkt. Sie zwingt jeden Einzelnen von uns dazu, Abstriche zu machen und unsere als selbstverständlich erachteten Freiheiten individuell einzuschränken.

Aber das ist kein oberfränkisches Phänomen, das gilt global und auch in noch ganz anderer Härte als bei uns. Hinter uns liegen viele Jahre kontinuierlichen Wachstums für alle mit historisch niedrigen Arbeitslosenzahlen. In der aktuellen Krise können Bund und Freistaat deshalb einen in der Dimension noch nie da gewesenen Rettungsschirm für Wirtschaft, Kommunen und Bevölkerung aufspannen. Diese Milliarden sollen dafür eingesetzt werden, das ganze Land zukunftsfähig aufzustellen, für Digitalisierung, für Klimaschutz und vieles mehr. Bleiben wir also zuversichtlich!

Diese Milliarden sollen dafür eingesetzt werden, das ganze Land zukunftsfähig aufzustellen, für Digitalisierung, für Klimaschutz und vieles mehr. Bleiben wir also zuversichtlich!

#esgehtnurgemeinsam

4 Hat uns die Krise vielleicht auch etwas in unserer Entwicklung beschleunigt?

Davon gehe ich ganz stark aus. Ländliche Regionen mit ihrem Platzangebot gewinnen an Attraktivität gegenüber Ballungsräumen. Hier zeigt sich auch welchen Wert eine gute Baukultur und das Umfeld haben. Der Mix aus fränkischer Lebensart und Nähe zur Natur und der neue Trend zum „Urlaub daheim“ kann dafür sorgen, dass der Tourismus in Oberfranken wieder Fahrt aufnimmt. Die Corona-Krise beschleunigt unzweifelhaft die Digitalisierung: Der Ausbau der Breitbandversorgung ist in den vergangenen Jahren schon stark forciert worden. Jetzt kommt noch der Einsatz der Technik stark voran. Denken Sie nur an die digitalen Angebote der Hochschulen, Schulen und Bildungseinrichtungen. Oder an Homeoffice in weiten Bereichen. Dank der neuen Art virtuell zu arbeiten und sich zu besprechen, spielt die Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort eine geringere Rolle. Auch die Telemedizin erfährt spürbar mehr Akzeptanz. Online-Sprechstunden von Hausärzten etwa ergänzen das medizinische Angebot.

Auch Oberfranken Offensiv hat mit seinem Online-Angebot etwa zur „Chance Campus Kulmbach“ schon bewiesen, dass Präsenzveranstaltungen durch digitale Lösungen ersetzt werden können. Diese Online-Veranstaltung hat fast 20.000 Menschen erreicht. Und das sind nur die Fortschritte eines halben Jahres!

5 Ich denke, dass das Arbeitspensum des bisherigen Jahres wenig Vergleichbares bietet. Wie bekommen Sie Ihren Akku wieder voll?

Bald stehen ein paar Tage Urlaub an. Darauf freue ich mich jetzt schon. Teilweise daheim, ein paar Tage werde ich mit meinem Mann aber auch wegfahren. Insofern wird mein Akku ganz schnell wieder komplett geladen sein.

Eine herzliche Bitte an alle Oberfränkinnen und Oberfranken und Gäste unserer Region: Bitte achten Sie auf Abstand, auf die Einhaltung der Hygieneregeln und auf Ihren Mund-Nase-Schutz – so wie Sie es bislang vorbildlich getan haben. Diese vergleichsweise geringen Einschränkungen stehen in keinem Verhältnis zu den möglichen Konsequenzen einer hoffentlich nie eintretenden zweiten COVID-19-Welle. Wir sollten alles daransetzen, das schon Erreichte nicht wieder zu gefährden, denn das Virus ist noch da.

Wir sollten alles daransetzen, das schon Erreichte nicht wieder zu gefährden, denn das Virus ist noch da.

Corona-Virus & Solidarität

Zusammenhalten in der Krise

Einzigartig: Mutmacher-Kampagne

Es war ein bis dato beispielloser Schulterschluss, initiiert von Oberfranken Offensiv e.V. und der Oberfrankenstiftung: Die Mediengruppe Oberfranken mit Sitz in Bamberg, die Frankenpost Verlag GmbH mit Sitz in Hof, das Obermain-Tagblatt in Lichtenfels, Oberfrankens Lokalfunksender in Bamberg, Bayreuth, Coburg, Hof und Kulmbach, der Regionalfernseher TV Oberfranken und iTV aus Coburg haben in Zeiten der Corona-Krise Geschlossenheit demonstriert.

Auf ihren Kanälen haben die Medienpartner unter dem gemeinsamen Signet „Mutmacher Oberfranken – #esgehtnurgemeinsam“ über Hilfsangebote, neue Geschäftsmodelle, soziale Unterstüt-

zung und erfolgreiche Einzelbeispiele berichtet, die zur Nachahmung anregen und Mut spenden. Über einen Zeitraum von mehr als vier Wochen (8. April bis 9. Mai 2020) haben sie in rund 500 Veröffentlichungen in Print, Rundfunk, Fernsehen, Internet und Social Media das Gemeinschaftsgefühl in Oberfranken gestärkt und gezeigt: Zusammen können wir auch diese schwierige Phase durchstehen. Dazu haben die Medien unter gemeinsamer Flagge zudem regionale Hilfsangebote gesammelt und so ganz pragmatische Unterstützung „vor Ort“ gegeben. Der Großteil der teilnehmenden Medien hat die Aktion freiwillig in Eigenregie verlängert.



Abgedeckt: Oberfranken trägt Maske

Pünktlich zur Maskenpflicht hat Oberfranken Offensiv e.V. 1.000 Mund-Nase-Abdeckungen geordert und diese zusammen mit den Partnern der Mutmacher-Aktion, den Medienhäusern in Oberfranken (Frankenpost, Neue Presse Coburg, Nordbayerischer Kurier, Mediengruppe Oberfranken, Obermain-Tagblatt, TVO, Radio Bamberg, Radio Eins, Radio Euroherz, Radio Galaxy, Radio Mainwelle, Radio Plassenburg, Extra-Radio, iTV Coburg), verteilt. Selbstverständlich hat auch jedes Mitglied des Vereins seine Maske erhalten.

Die Gesichtsmasken sind waschbar, aus Bio-Baumwolle hergestellt, zweilagig und verfügen über einen Einschub für einen zusätzlichen Filter. Sie sind nach GOTS (Global Organic Textile Standard) zertifiziert und in der EU hergestellt. Aufgedruckt ist das Oberfranken-Dachmarkenlogo sowie unser Hashtag:

#esgehtnurgemeinsam

Die Nachfrage nach den Mund-Nase-Bedeckungen war enorm, Oberfranken Offensiv e.V. hat weitere Masken an wohltätige Zwecke gespendet.



Hilfreich: Serviceseite des DemKo

Das Demographie-Kompetenzzentrum Oberfranken hat auf seiner Internetseite eine umfangreiche Liste an Corona-Hilfsangeboten gesammelt und kostenlos zur Verfügung gestellt. Übersichtlich nach Landkreisen sortiert finden sich unter www.demographie-oberfranken.de in den Kategorien Wirtschaft, Gesellschaft, Gesundheit und Seelsorge zahlreiche Anlaufstellen zur Corona-Hilfe.

In den ersten vier Wochen nach dem Erstellen zählte die Service-Seite bereits rund 600 Einträge und wurde mehr als 7.000 Mal aufgerufen.



www.demographie-oberfranken.de

FACHFOREN

INFORMIEREN, DISKUTIEREN UND IMPULSE GEBEN

Projekte des DemKo!

9. FACHFORUM

„Designstandort OBERFRANKEN“

Eine Lanze für den Designstandort Oberfranken brechen, das war das Ziel des 9. Fachforums des Demographie-Kompetenzzentrums Oberfranken, das am 11. Dezember 2019 auf dem LOEWE-Campus in Kronach mit rund 50 Teilnehmern stattfand.

Design wurde als zentraler Bestandteil der oberfränkischen Hochschullandschaft und innovativer Wirtschaftsfaktor erkannt, der auch aus demographischer Sicht eine große Relevanz für die Region hat. In zwei Keynotes und mehreren Kurzstatements wurde das Thema aus unterschiedlicher Sicht näher beleuchtet. Dabei kristallisierte sich „Nachhaltigkeit“ als gemeinsamer Nenner heraus, der vermarktbarere Ansätze bietet.



Gastronomie: „WIRTSCHAUS, WAGNER, WIESENFEST“

Oberfrankens Wirtshausbetriebe, Biergärten, Hotels und Restaurants sind ebenso wie die regionalen Fest- und Kulturveranstaltungen identitätsstiftend und damit demographisch relevant. Wie also sieht ein Sommer ohne Feste aus, nachdem Gastronomie und Hotellerie bereits wochenlang geschlossen waren?

Darüber wurde in hochkarätiger Besetzung beim 10. Fachforum des Demographie-Kompetenzzentrums Oberfranken in Kooperation mit der Universität Bamberg am Donnerstag, 14. Mai 2020, per Videokonferenz unter dem Motto „Wirtshaus, Wagner, Wiesenfest – Oberfrankens Gastronomie und Hotellerie muss jetzt handeln, um zu überleben“ diskutiert.

Die Quintessenz: Die Preise werden steigen, es wird auf das Verständnis der Gäste gesetzt und die Gastronomen müssen zum Teil innovativer werden. Aber auch die Verwaltung sollte weniger regulierend wirken und beispielsweise mehr Flächen für die Gastronomie ausweisen.

Das 10. Fachforum des Demographie-Kompetenzzentrums Oberfranken fand zum ersten Mal rein virtuell statt und erreichte rund 8.000 Menschen. An der Diskussion beteiligten sich:

- Dr. Manuel Becher (Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH)
- Prof. Dr. Claus-Christian Carbon (Otto-Friedrich-Universität Bamberg)
- Stephan Ertl (DEHOGA, Genussregion Oberfranken e.V.)
- Alexander Herrmann (Sternekoch, Fernsehkoch, Buchautor, Unternehmer)
- Christof Pilarzyk (Beratungsgesellschaft Private Brauereigasthöfe)
- Markus Raupach (Deutsche Bierakademie)
- Moderation von Frank Ebert (Geschäftsführer Oberfranken Offensiv e.V.)



10. FACHFORUM



zwei der Teilnehmer: Alexander Herrmann Markus Raupach



11. FACHFORUM

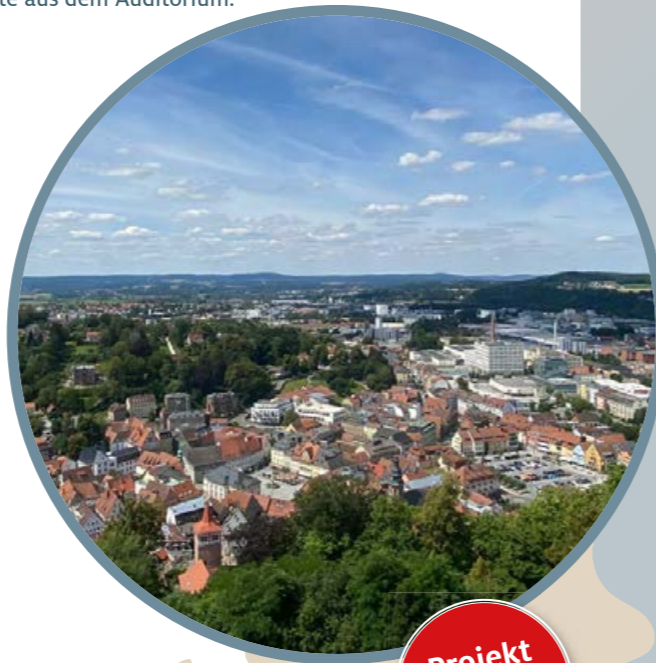
Neue Projektreihe

CAMPUS ALS CHANCE FÜR DEN WISSENSSTANDORT OBERFRANKEN

Am 16. Juli 2020 luden das Demographie-Kompetenzzentrum Oberfranken und die Universität Bayreuth zur **Online-Diskussion**. Das 11. Fachforum war gleichzeitig die Auftaktveranstaltung der Projektreihe „Chance Campus“. Mit dieser thematisiert das DemKo die Dezentralisierung der Universitäts- und Hochschulstandorte und ihrer (auch demographischen) Auswirkung auf Oberfranken. Denn die Dezentralisierung von Studiengängen oder ganzer Fakultäten eröffnet völlig neue Möglichkeiten für den ländlichen Raum. Sie setzt positive Impulse für Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur und stärkt die Identifikation der Menschen vor Ort.

Zudem erhöht der Titel Hochschul- bzw. Universitätsstadt die Strahlkraft des neuen Standorts und durch Synergien profitiert auch der Stammsitz – eine klassische Win-win-Situation. Voraussetzung dafür ist allerdings eine Bündelung aller regionalen Kräfte, getreu unserem Motto #esgehtnurgemeinsam. Am Beispiel der VII. Fakultät der Universität Bayreuth am Standort Kulmbach diskutierte am Donnerstag, 16. Juli 2020, ein hochkarätiges Podium unter reger Zuschauerbeteiligung online über den „Campus Kulmbach“.

Enormes Interesse und öffentlicher Schulterschluss
Die erste Auflage von „Chance Campus“ erregte sofort ein enormes öffentliches Interesse. Mehr als 15.000 Menschen erreichte die Diskussion über das Videokonferenzprogramm Zoom und Facebook. Am Ende herrschte Aufbruchstimmung bei den Diskutanten: Alle erklärten, über kommunale und institutionelle Grenzen hinweg zu kooperieren, um die Ansiedlung der Universität Bayreuth in Kulmbach zum Erfolg zu führen. Zudem gab es zahlreiche konkrete Ideen und Unterstützungsangebote aus dem Auditorium.



Die vielschichtigen Aspekte dieses Projekts beleuchteten:

Prof. Dr. Stephan Clemens
Gründungsdekan Fakultät VII
Universität Bayreuth

Thomas Ebersberger
Oberbürgermeister
Stadt Bayreuth

Ingo Lehmann
Oberbürgermeister
Stadt Kulmbach

Prof. Dr. Stefan Leible
Präsident
Universität Bayreuth

Michael Möschel
Vorsitzender
IHK-Gremium Kulmbach

Heidrun Piwernetz
Regierungspräsidentin
Oberfranken

Prof. Dr. Thomas Scheibel
Vizepräsident
Uni Bayreuth

Franz Prebeck
Vorsitzender
Verein Hochschulstadt
Straubing e.V.

Klaus Peter Söllner
Landrat
Kulmbach

Alexander Thornele
Studierendenvertreter
Universität Bayreuth

Moderation von
Frank Ebert
Geschäftsführer
Oberfranken Offensiv e.V.



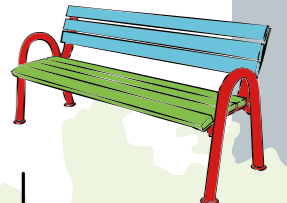
DEMOGRAPHIE-KOMPETENZZENTRUM OBERFRANKEN

PROJEKTE LAUFEN WIEDER AN

Nachdem die Corona-Krise dafür gesorgt hat, dass einige Projekte des DemKo vorübergehend auf Eis gelegt werden mussten, laufen diese jetzt unter Beachtung der aktuellen Schutzmaßnahmen wieder an.

mitFAHRBänke

„G'SCHICHTLA VOM BÄNKLA“ – JETZT AUS GANZ OBERFRANKEN



Oberfranken hat bundesweit das größte Netzwerk an Mitfahrbänken. Das Demographie-Kompetenzzentrum Oberfranken macht dieses Zusatzangebot zum klassischen Nahverkehr mit einer oberfrankenweiten Rundfunkaktion noch bekannter.

Vom 3. August bis zum 4. September sind die Morgenmoderatoren der fünf Funkhäuser (Radio Bamberg, Radio Eins, Radio Euroherz, Radio Mainwelle, Radio Plassenburg) in ihren jeweiligen Sendegebieten unterwegs, setzen sich auf Mitfahrbänke, um mitgenommen zu werden und plaudern mit ihren Mitnehmern.

Nach dem Erfolg der ersten Auflage in den Landkreisen Kulmbach, Kronach und Hof, gibt es die „G'schichtla vom Bänkla“ diesmal aus ganz Oberfranken. Alle Infos dazu finden Sie unter: www.mitfahrbank-oberfranken.de



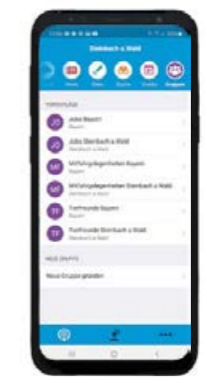
03.08. – 04.09.2020



steinbach am wald gewinnt wettbewerb

smartSPACE OBERFRANKEN

Bei SmartSpaceOberfranken hat die Gemeinde Steinbach am Wald (Landkreis Kronach) den Wettbewerb für sich entschieden und wird mithilfe des Demographie-Kompetenzzentrums Oberfranken und des Bezirksjugendrings drei Module des Projekts durchführen. Mit einer Chancenwerkstatt für Jugendliche und junge Erwachsene soll mehr über deren konkrete Wünsche und Erwartungen in Erfahrung gebracht werden. Dann wird ein technisches Konzept zur Nutzung der Chancen der Digitalisierung erstellt. Dafür wird ein strategisches Maßnahmenpaket ausgearbeitet. Schließlich gibt es einen Social-Media-Workshop für Gemeindegemitarbeiter. Dieser Schulungsworkshop ist für Mitte Oktober geplant, das technische Konzept wird Anfang September fertiggestellt. In diesem Zusammenhang wurde die Gemeinde Steinbach am Wald bereits an die kostenlose App „BayernFunk“ angedockt.



- Neu
- Ratsch
- News
- Biete
- Suche
- Events
- Gruppen

Vielen Dank, Herr Schwarz, für das Lob!



Sehr geehrte Damen und Herren,
in der ersten Julihälfte bin ich die Radrunde Oberfranken komplett gefahren. Gratulation! Ist eine tolle Strecke und wurde von jemandem konzipiert, der was vom Radfahren versteht. Man lernt die Vielfalt Oberfrankens sehr gut kennen. Die Wegstrecken sind bis auf ganz wenige Ausnahmen (am schlechtesten der letzte Kilometer vor Aufseß, ist aber vielleicht vorübergehend) sehr gut, die Streckenführung intelligent und gut markiert, auch wenn die „Radrunde Oberfranken“ noch nicht durchgehend hängt. Und man hat noch viel Platz! Weiter so!



Ekkehard Schwarz, 61 Jahre alt, fährt seit 1970 Radtouren



Radrunde Oberfranken

Trekking im Frankenwald Schlafen unterm Sternenhimmel

Trekking heißt der neue Trend im Frankenwald. Auf Initiative der Bayerischen Staatsforsten und in Kooperation mit Kommunen und einigen Ortsgruppen des Frankenwaldvereins sind im Naturpark Frankenwald drei Trekkingplätze errichtet worden, weitere sind bereits in Planung. Auf den Plätzen kann abseits von großen Forstwegen oder Straßen „wild“ gecamped werden. Dabei müssen die Gäste aber nicht völlig auf Ausstattung verzichten. Alle Trekkingplätze bieten eine Feuerstelle mit Sitzbänken für ein gemütliches Lagerfeuer. Inklusiv ist ein Brennholzlager für ausreichend Zündstoff. Dazu gibt es noch eine Outdoortoilette (Toilettenpapier bitte

selbst mitbringen) und ein Wasserfass mit Lösch- und Brauchwasser (kein Trinkwasser). Da man nur eine Nacht buchen kann, ist das Zeltlager die perfekte Ausgangsbasis für ausgiebige Tageswanderungen in Bayerns erster Qualitätsregion „Wanderbares Deutschland“. Das Frankenwald Tourismus Service Center hat mehrere abwechslungsreiche Wandervorschläge ausgearbeitet, wie man am besten zu den Plätzen kommt oder diese miteinander verbindet. Selbstverständlich kann man sich auch seine eigenen Routen auf dem umfangreichen Wanderwegenetz zusammenstellen. Dabei bitte daran denken: Auf den markierten Wegen bleiben und so die Natur schonen!

TREKINGPLATZ FRANKENWALD REHWIESE

95179 Geroldsgrün, Rehwiese,
Geroldsgrüner Forst

Koordinaten des Platzes
N 50 ° 19'19.826 und E 11 ° 33'28.616

Betreiber
Gemeinde Geroldsgrün,
Keyßerstr. 25, 95179 Geroldsgrün

Camp-Betreuer
Frankenwaldverein Ortsgruppe
Geroldsgrün, Tel. 0175 4594155



Preis
10 Euro pro Einheit/Nacht
(max. 4 Personen pro Platz)



Zeltstellplätze
4



Ausstattung
Feuerstelle mit Feuerholz, wettergeschützte
Outdoor-Toilette, Wasserfass mit Lösch- und
Brauchwasser (kein Trinkwasser)



TREKINGPLATZ FRANKENWALD KOBACH

96337 Ludwigsstadt, Revier Kobach

Koordinaten des Platzes
N 50 ° 28,640 'und E 11 ° 18,567 '

Betreiber
Stadt Ludwigsstadt,
Lauensteiner Str. 1, 96337 Ludwigsstadt

Camp-Betreuer
Frankenwaldverein Ortsgruppe
Kleintettau, Tel. 0175 5783187



Preis
10 Euro pro Einheit/Nacht
(max. 4 Personen pro Platz)



Zeltstellplätze
4 (2 x Boden, 2 x Holz-
plattform – 5 x 4 m)



Ausstattung
Ösen zum Befestigen der Leinen auf den Plattformen,
Feuerstelle mit Anzünder und Feuerholz, wettergeschützte
Outdoor-Toilette, abschließbare Holzkiste, Wasserfass mit
Lösch- und Brauchwasser (kein Trinkwasser)



TREKINGPLATZ FRANKENWALD DÖBRABERG

95131 Schwarzenbach am Wald, Döbraberg

Koordinaten des Platzes
N 50 ° 16'36.271 und E 11 ° 38'25.222

Betreiber
Stadt Schwarzenbach am Wald,
Frankenwaldstr. 16,
95131 Schwarzenbach am Wald

Camp-Betreuer
Frankenwaldverein Ortsgruppe
Schwarzenbach am Wald, Tel. 0151 67450515



Preis
10 Euro pro Einheit/Nacht
(max. 4 Personen pro Platz)



Zeltstellplätze
4



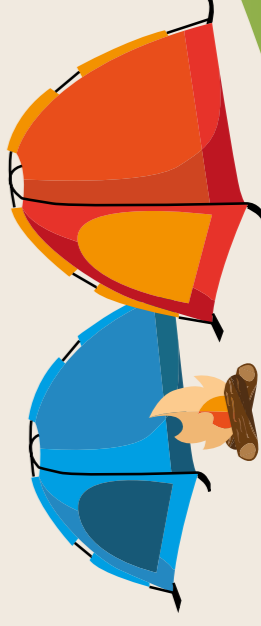
Ausstattung
Feuerstelle mit Feuerholz, Outdoor-Toilette, Wasserfass
mit Lösch- und Brauchwasser (kein Trinkwasser)



Trekkingplatz Besucher

Name: Michelle und Julian
Alter: 19 und 22 Jahre
Herkunft: Mönchengladbach
Sind anlässlich ihres
fünften Jahrestages am
Trekkingplatz Döbraberg.

„Die Aussicht ist toll und es ist so schön ruhig. Man hört die Vögel morgens, wenn die Sonne aufgeht. Es ist einfach ein wunderbarer Ort mitten in der Natur.“



Buchung

Übernachtet werden darf auf jedem Trekkingplatz nur eine Nacht. Die Übernachtung kostet pro Zelt (2 – 3 Personen) 10 Euro. Die Buchung ist ausschließlich online möglich unter: www.frankenwald-tourismus.de – -- --> Pro Trekkingplatz ist jeweils eine separate Buchung vorzunehmen. Fragen bitte an: mail@frankenwald-tourismus.de



Gastbeitrag von Laura Winterling aus Trebgast

„Man muss Fehler machen können und auch wollen!“



„Man muss Fehler machen können und auch wollen!“ Als diplomierte Physikerin, ehemalige Astronauten-Ausbilderin bei der Europäischen Raumfahrtbehörde und Geschäftsführerin meines Unternehmens Space Time Concepts klingt das vielleicht zunächst wie ein Widerspruch. Aber ein wichtiger Baustein, um erfolgreich zu sein, ist, dass man scheitern und es verkraften muss. Unsere Gesellschaft ist auf Perfektion angelegt. Das hindert uns allerdings daran, uns einzugestehen, dass wir es nicht sind. Und das ist wiederum ein echtes Hemmnis für das eigene Potenzial. Bestes Beispiel sind Astronauten. Die sind nicht perfekt, sondern exzellent. **Wie aber können wir Exzellenz erreichen?**

Selbstdisziplin ist dafür ein wichtiger Faktor. Ich bin beispielsweise der festen Überzeugung: Jeder kann Mathe! Auch für mich war der Weg in die Naturwissenschaft nicht vorgezeichnet. Im beschaulichen Trebgast, im Landkreis Kulmbach, aufgewachsen, besuchte ich das Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth, ein musikalisches und sprachliches Gymnasium. Zu meinen Leistungskursen zählte dann auch nicht Mathe. Trotzdem habe ich erkannt: „Mathe ist wie Kochen – lege ein Rezept hin und halte dich daran, dann kommst du zum richtigen Ergebnis.“

Es gibt für alles eine Logik. Man muss nur genügend Energie reinstecken, dann wird man sie entdecken – auch wenn es nicht unbedingt Spaß macht.

Ein weiterer Faktor ist Mut. Mut zum Machen und auch Mut zum Scheitern. Wer zuhause auf dem Sofa einen „Heureka-Moment“ hat, der soll ihn weiterentwickeln! Es waren schließlich schon immer die verrückten Ideen, die die Welt verändert haben. Dabei ist es auch wichtig, auf sein Herz zu hören statt auf andere Menschen und ihre Meinungen. Ich kann auch aus eigener Erfahrung sagen: Das ist nicht immer einfach. Als ich mich bei der ESA beworben habe, waren viele in meinem Umfeld skeptisch. Aber wir Oberfranken zeichnen uns ja durchaus durch eine gewisse Sturheit aus – und die kann einem bei solchen Entscheidungen helfen. Danke, Oberfranken!

Und nicht nur dafür. **Auch als Wissensstandort ist Oberfranken herausragend.** Man kann in unseren Bildungseinrichtungen alles lernen, was man fürs Leben braucht. Wir haben alle Chancen und Möglichkeiten vor der Haustür. Von meinem Studium in Bayreuth zum Beispiel kann ich sagen: Das Studierenden-Professoren-Verhältnis ist vermutlich das genialste in ganz Bayern. Dazu kommen die einzigartigen Menschen in unserer Region. Wir sind den Russen sehr ähnlich: Ein bisschen zurückhaltend und verschlossen – aber wenn ein oberfränkisches Herz offen ist, dann nicht nur für Klöße!

Das bringt mich zu meinem letzten Punkt. **Oberfranken bietet alles, was man was sich wünschen kann:** Herausragende Bildungseinrichtungen, tolle Arbeitgeber (ich bin immer wieder baff, was sich für Unternehmen in Oberfranken angesiedelt haben), großartige Menschen, eine einzigartige Natur (unsere Wälder sind ein Traum und der pure Luxus; für mich der Inbegriff von Heimat) und noch so vieles mehr. Es gibt tatsächlich nur eines, was ich aus meinem jetzigen Wohnort Köln importieren würde: die große Klappe.

Reden wir über Oberfranken und seine vielen Stärken! Seien wir ruhig stolz auf unsere Heimat!



Jugend forscht Erfolgreiche, junge Tüftler

Um das Ansteckungsrisiko mit dem Corona-Virus weitgehend zu reduzieren, fand der diesjährige Regionalwettbewerb „Jugend forscht Oberfranken“ im Staatlichen Beruflichen Zentrum Bamberg unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt (5. und 6. März 2020).

Die Wettbewerbssparte „Jugend forscht“ war bayernweit die größte. Die 96 Jugendlichen von 15 bis 21 Jahren überzeugten mit durchweg kreativen Arbeiten. In sieben Fachbereichen sicherten sich sieben einzelne Schüler und ein Zweierteam einen von acht Regionalsiegen.

Mit 103 Kindern und Jugendlichen bis 14 Jahren war „Schüler experimentieren“ ebenfalls wieder der größte Entscheid in Bayern. In vier Fachbereichen holten sich elf Nachwuchsforscher einzeln oder in Zweierteams insgesamt sechs Regionalsiege.



1



2

TEILNEHMER
Jugend forscht: **96**
Schüler experimentieren: **103**

PROJEKTE
Jugend forscht: **69**
Schüler experimentieren: **57**

REGIONALSIEGER
Jugend forscht: **8**
Schüler experimentieren: **6**



1 v.l.n.r.: Dr. Michael Bail, Wettbewerbsleiter Jugend forscht; Volker Plotz, Personalleiter Standort Pegnitz, KSB SE & Co. KGaA; Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, Vorsitzende Oberfranken Offensiv e.V.; Sarah Fritsche; Dr. Ewald Maier, Obmann Sparkassenbezirksverband Oberfranken; Michael Stammberger, Leiter Aus- und Weiterbildung Brose Fahrzeugteile SE & Co. Kommanditgesellschaft, Coburg

2 v.l.n.r.: Dr. Michael Bail, Wettbewerbsleiter Jugend forscht, Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, Vorsitzende Oberfranken Offensiv e.V., Mira Katalin Baumann, Volker Plotz, Personalleiter Standort Pegnitz, KSB SE & Co. KGaA, Emma Metze, Stephan Kirchner, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bamberg, Michael Stammberger, Leiter Aus- und Weiterbildung Brose Fahrzeugteile SE & Co. Kommanditgesellschaft, Coburg

sie möchten MEHR wissen?



Antje Bauer
bauer@oberfranken.de



Stefanie Wölfel
woelfel@oberfranken.de

OBERFRANKEN ON TOUR



Außergewöhnliche Kulinarik, attraktive Tourismusregionen und Kultur von Weltformat – am oberfränkischen Gemeinschaftsstand, einem der größten in der Bayernhalle, zeigte sich Oberfranken auf der Internationalen Grünen Woche 2020 in seiner ganzen Vielfalt. Vom 17. bis 26. Januar 2020 begeisterten die Produkte der Genussregion und der auffällige Auftritt inklusive Videopräsentation auf der breiten Monitorwand das Messepublikum.

Das Highlight war der „Oberfrankentag“ (Samstag, 18. Januar), an dem Oberfranken Offensiv e.V. ein aufsehenerregendes Programm auf die Beine gestellt hat: Mit den Kulmbacher

Büttnern und dem „Frankensima“ Philipp Simon Goletz zog eine oberfränkische Abordnung entlang der gedachten Bier- und Burgenstraße in die Halle Thüringens unter dem Motto „Straßen verbinden“. Dort wurde sie von Ministerpräsident Bodo Ramelow in Empfang genommen.

Auf der Bühne in der Bayernhalle zeigten die Büttner dann zu den Klängen der Weidenberger Musikanten ihren berühmten Tanz und bohrten ein Fass des legendären Kulmbacher Eisbocks an. Über den gesamten Messezeitraum war der oberfränkische Auftritt der Dreh- und Angelpunkt für Genuss, Touristik und Kulinarik.



Der Anstich des legendären Kulmbacher Eisbocks ist Tradition auf der Grünen Woche.

AUSBLICK 2021

Die Planungen für den gemeinsam oberfränkischen Auftritt sind bereits in vollem Gange. Um Oberfranken noch umfangreicher abbilden zu können, wird Oberfranken Offensiv e.V. im kommenden Jahr die anfallenden Kosten fast vollständig übernehmen.



Der Tanz der Kulmbacher Büttner gehört zu den Highlights am Oberfrankentag.

sie möchten MEHR wissen?



Gabriele Teufel
teufel@oberfranken.de

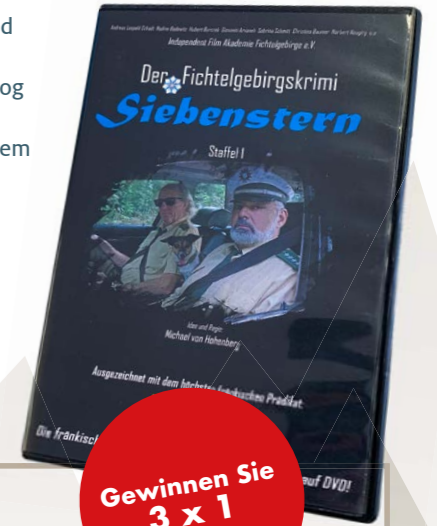
DVD-Verlosung

Krimi aus dem Fichtelgebirge



Michael von Hohenberg ist ein oberfränkisches Original. Er wurde 1973 in Hof/Saale geboren und wuchs in Weißenstadt auf. 1991 stand er zum ersten Mal auf der Bühne der Luisenburg-Festspiele. Nach seiner Schauspielausbildung spielte er auch in Fernsehrollen. Es zog ihn vermehrt hinter die Kamera – als Regisseur wurde er für den Deutschen Menschenrechtspreis nominiert, 2012 gewann er mit dem Drama „Final Picture“ 18 internationale Filmpreise. In Hollywood erhielt von Hohenberg 2016 als erster Europäer den „Golden Spirit Award“. Im vergangenen Jahr produzierte er die erste Staffel der Serie „Der Fichtelgebirgskrimi – Siebenstern“, bei der er auch Regie führte.

Michael von Hohenberg ist mit ganzem Herzen Oberfranke: „Wir sind ein eigenes Völkchen. Ein bisschen schwer zugänglich aber liebenswert, wenn man mal Zugang gefunden hat. Oberfranken lassen sich nicht unterkriegen und packen an.“



Gewinnen Sie
3 x 1
DVD

Gewinnen Sie 3 x 1 DVD der ersten Staffel des Fichtelgebirgskrimis – „Siebenstern“!

Schreiben Sie einfach eine Mail an:
info@oberfranken.de
Stichwort: Fichtelgebirgskrimi



Sollten Sie nicht zu den Gewinnern gehören: Unter derfichtelgebirgskrimi.de gibt es die Daten der Vorführungen in Kinos und auf der Filmtruck Tour und die DVD zum Bestellen.

Mit der Teilnahme erklären Sie sich bereit, dass Oberfranken Offensiv e.V. Ihren Namen und Wohnort veröffentlicht. Oberfranken Offensiv e.V. weist darauf hin, dass sämtliche personenbezogenen Daten des Teilnehmers ohne Einverständnis weder an Dritte weitergegeben noch diesen zur Nutzung überlassen werden. Im Falle eines Gewinns erklärt sich der Gewinner mit der Veröffentlichung seines Namens und Wohnortes in den von Oberfranken Offensiv e.V. genutzten Medien einverstanden. Dies schließt die Bekanntgabe des Gewinners auf der Website des Betreibers und seinen Social Media Plattformen mit ein. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Mitgliederversammlung

Zum ersten Mal fand die Mitgliederversammlung von Oberfranken Offensiv e.V. am Freitag, 19. Juni 2020, virtuell statt. Die beiden Vorsitzenden, Staatsministerin Melanie Huml MdL und Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, informierten die Mitglieder über die Aktivitäten des Vereins und gaben einen Abriss über laufende und kommende Projekte. In der abschließenden Abstimmung entlasteten die Mitglieder von Oberfranken Offensiv e.V. den Vorstand ohne Gegenstimme.



Aktuell zählt der Verein **322 Mitglieder** – so viel wie noch nie in seiner Geschichte.

Neue Mitglieder

- 1 AG Bier + Burgenstraße
- 2 Awesome Technologies
- 3 Matthias Erlwein
- 4 mgo360 GmbH & Co. KG
- 5 Michael von Hohenberg
- 6 Sebastian Schaller
- 7 Steinbach am Wald



1

2

3

4

5

6

7

UNTERSTÜTZUNG VOM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM DER FINANZEN UND FÜR HEIMAT

IMAGEPROZESS NIMMT FAHRT AUF



Oberfranken Offensiv e.V. arbeitet an einer Image-, Marketing- und Kommunikationsstrategie für Oberfranken. Der Bekanntheitsgrad und die professionelle Darstellung von Stärken und Potenzialen des gesamten Regierungsbezirks Oberfrankens sollen gesteigert werden. Die Imageanalyse des Demographie-Kompetenzzentrums Oberfranken **bietet** dafür die wissenschaftliche Basis für den weiteren Imageprozess. Zentraler Stellenwert kommt der Verbesserung des Images von Oberfranken zu, wobei insbesondere das Außen- bzw. Fremdimage einer Neuorientierung bedarf.

„Einzigartige Kultur- und Naturlandschaften, moderne Highlights neben gelebten Traditionen und Bräuchen, all das macht den Reiz und die Unverwechselbarkeit von Bayerns Regionen aus. Mit der Projektförderung „Regionale Identität“ wollen wir diese Vorzüge noch besser erlebbar machen und die Menschen für ihre bayerische Heimat begeistern“, so Finanz- und Heimatminister Albert Füracker im Rahmen der Unterzeichnung der Förderbescheide.

Die Vorsitzende von Oberfranken Offensiv e.V., Staatsministerin Melanie Huml MdL: „Ich freue mich, dass die Fortsetzung unseres Imageprozesses in Oberfranken so hervorragende Anerkennung und Unterstützung findet. Oberfranken Offensiv wird auf Basis unserer aktuellen Imageanalyse intensiv daran arbeiten, die Stärken der Region weiter sichtbar zu machen. Innerhalb Oberfrankens, aber auch darüber hinaus. Das wird der Nukleus unserer Arbeit in den kommenden Jahren sein und dazu laden wir jeden mit ein, der mit anpacken will. Kommunen, Politik, Regionalinitiativen und selbstverständlich auch die Wirtschaft.“

Ergänzend fügt die Co-Vorsitzende, Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, hinzu: „In den kommenden Wochen werden wir konkrete Gespräche mit den Spitzen der Kommunen, der Wirtschaft und verschiedener Institutionen führen. Dabei geht es uns vor allem darum, dass wir gezielt im Sinne der Region handeln. Im Prinzip ist das Feintuning. Oberfrankens bekannte und belegbare Stärken, zum Beispiel als innovativer Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort und herausragende Familien- und Genussregion, haben durch die COVID-19-Pandemie noch mehr an Bedeutung gewonnen. Unser Imageprozess nimmt genau zur richtigen Zeit an Fahrt auf.“

In der ersten Projektphase **sucht** Oberfranken Offensiv e.V. den Dialog mit den regionalen und kommunalen Akteuren, um sich in Gesprächen über die Bedarfe abzustimmen. Im weiteren Prozess wird eine gemeinsame Strategie für die weitere Entwicklung Oberfrankens formuliert, die in einem Imagepaket kulminiert. Der erarbeitete Markenkern wird danach im Rahmen einer **Kommunikationsstrategie nach innen und außen** getragen.

Die Laufzeit des Projektes endet am **31. Dezember 2022.**

Die Fördersumme in Höhe von **437.500 €** entspricht einer Projektunterstützung von 90 Prozent.

Die Differenz wird von Oberfranken Offensiv e.V. geleistet.



sie möchten MEHR wissen?



Frank Ebert
ebert@oberfranken.de



Ulf Felgenhauer
felgenhauer@oberfranken.de

MARCEL AUERMANN

Einmal quer durch die REPUBLIK in die GENUSSREGION

Marcel Auermann

Gesamt-Chefredakteur der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl und Bayreuth (HCSB), verantwortlich für die Zeitungstitel „Frankenpost“ (Hof), „Neue Presse“ (Coburg), „Freies Wort“ (Suhl) und „Nordbayerischer Kurier“ (Bayreuth)

42 Jahre alt, geboren in Stuttgart, wohnt in Bayreuth

Vorherige Stationen:

- Vize-Chefredakteur, Head of Digital und Lokalchef des „Weser-Kurier“ in Bremen
- Mitglied der Chefredaktion und Redaktionsleiter der Zentralredaktion bei der „Nordkurier“-Mediengruppe in Neubrandenburg in Mecklenburg-Vorpommern
- Volontär und später Redakteur (in verschiedenen Funktionen und Ressorts) bei der „Heilbronner Stimme“

Einmal quer durch Deutschland: Marcel Auermann ist seit 2019 der neue Chefredakteur der HCSB-Verlagsgruppe. Vom Süden in den Nordosten, danach in den Nordwesten – nun ist er im Südosten, und damit in Oberfranken, angekommen. Der 42-Jährige war in ganz unterschiedlichen Regionen unterwegs und hat viele Menschen kennengelernt.



Oberfranken – ein „Bier-Mekka“

Marcel Auermann ist Genussmensch durch und durch. Er kocht leidenschaftlich gerne und hat in Heilbronn und Bremen sogar eine wöchentliche Kolumne mit Gastkritiken geschrieben. Er ist dann auch mit einigen Erwartungen in die Genussregion Oberfranken gezogen, und: „Ich wurde bisher nicht enttäuscht. Die Vielfalt der Lokale ist genauso immens wie die Auswahl an unterschiedlichen Bieren. Gastronomen und Brauer verwöhnen einen sehr.“ Vor allem beim Gerstensaft möchte er nicht mehr alles trinken, was einem außerhalb Oberfrankens so als Bier angeboten wird: „Viele Biere sind außerhalb der Region einfach nur flach, haben kaum Körper, sind nicht vollmundig, lassen den kernigen Malzgeschmack vermissen und ihnen fehlt das erfrischende Perlen. All das bietet das Bier-Mekka Oberfranken.“

Hofgarten als Lieblingssort

Nicht nur die typisch oberfränkischen Genusswelten haben es Marcel Auermann angetan, auch hat die Region einen großen Erholungswert für ihn – direkt vor seiner Haustür. Sein Lieblingsort ist folgerichtig der Hofgarten in Bayreuth: „Er ist nur wenige Schritte vom Trubel der Innenstadt entfernt und bietet Ruhe, Natur und Pracht.“

Medienlandschaft: vielfältig, wagemutig, spannend

Oberfranken bietet eine vielfältige Medienlandschaft, die laut Chefredakteur Marcel Auermann allerdings im Schatten der Metropolen steht: „Dabei ist der Journalismus in der Fläche oftmals experimentierfreudiger, wagemutiger, spannender. Dort zeigt sich, wie gut es Redaktionen hinkommen, Überregionales und Entscheidungen in Berlin in die Region zu transportieren und auf die Lokalebene herunterzubrechen.“ Das gelinge seinen Kollegen sehr gut, allerdings müsse digital ein Zahn zugelegt werden. Gerade während der Corona-Krise habe sich gezeigt, dass User im Internet schnell und aktuell informiert werden wollen: „Das ist ein berechtigter Anspruch, dem wir noch mehr entsprechen müssen.“

Seine Empfehlung für Oberfranken

Die oberfränkische Mentalität beschreibt Marcel Auermann als heimatverbunden, traditionell und familienbezogen. Zudem habe sich in der Corona-Krise gezeigt, dass es einen großen Zusammenhalt unter den Menschen gibt. Und nicht nur deshalb hat er schließlich noch einen Tipp für Oberfranken: „Ruhig mehr Selbstbewusstsein an den Tag legen!“

Kinderrätsel

Findest Du den Weg?

Unser freundlicher Fuchs möchte ein leckeres Eis verspeisen. Doch es gibt so viele Wege in Oberfranken und er hat sich verirrt. Oh je! Kannst Du ihm den Weg zur Eisdiele zeigen? Mit etwas Glück erwartet Dich für Deine Hilfe eine tolle Belohnung!



Gewinne einen sigikid-Kuschelfuchs!

Zeichne für unseren freundlichen Fuchs den Weg zur Eisdiele mit einem bunten Stift nach. Lass deine Eltern davon ein Bild machen und schick es zu uns an: info@oberfranken.de. Unter allen Einsendungen verlosen wir einen sigikid-Fuchs aus Oberfranken.

Liebe Eltern, mit der Teilnahme erklären Sie sich bereit, dass Oberfranken Offensiv e.V. Ihre Bilder veröffentlicht. Oberfranken Offensiv e.V. weist darauf hin, dass sämtliche personenbezogenen Daten des Teilnehmers ohne Einverständnis weder an Dritte weitergegeben noch diesen zur Nutzung überlassen werden. Im Falle eines Gewinns erklärt sich der Gewinner mit der Veröffentlichung seines Namens und Wohnorts in den von Oberfranken Offensiv e.V. genutzten Medien einverstanden.

Dies schließt die Bekanntgabe des Gewinners auf der Webseite des Betreibers und seinen Social Media Plattformen mit ein. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Größe ca. 35 cm | VK Preis je 29 Euro | Herzlichen Dank an unser Mitgliedsunternehmen sigikid!



Sommerrezept

GEGRILLTES TOMAHAWK STEAK MIT PFIFFERLINGEN UND KRÄUTERSALAT



Rezept für 4 Portionen

Zutaten

Für das Beef:

2 x 800 g trocken gereifte Tomahawk Steaks

Salz
Pfeffer a. d. Mühle

Für die Pilze:

500 g Pfifferlinge
6 Knoblauchzehen
6 Zweige Thymian
8 Zweige Blattpetersilie

Abrieb und Saft von ¼ Bio-Zitrone
1 – 2 EL Pflanzenöl

Für den Wildkräutersalat:

2 Plattpfirsiche
150 g Kräutersalat
(z. B. Wilde Rauke, Sauerampfer, Schafgarbe, Spitzwegerich, Malve, Vogelmilch oder Postelein)

50 ml Pfirsichessig
2 EL Waldhonig
80 ml Olivenöl

Zum Einfetten des Grillrosts:
Pflanzenöl oder Speckschwarte

Den Grill (mit Deckel ca. 250 °C) für hohe direkte/indirekte Hitze vorbereiten. Das Fleisch abgedeckt auf Zimmertemperatur bringen.

Die Tomahawks mit Salz würzen. Den Grillrost mit Öl einfetten und das Fleisch bei direkter Hitze und geschlossenem Deckel 1 – 2 Minuten von beiden Seiten grillen, bis sich ein Muster abzeichnet. Dann auf die indirekte Hitze wechseln und geschlossen weitere 8 – 10 Minuten grillen. Danach weitere 5 Minuten ohne Hitze ruhen lassen (optimale Kerntemperatur ca. 56 – 58 °C).

Die Pilze bürsten und die Stiele kürzen. Knoblauch schälen und fein würfeln. Thymian abzupfen. Petersilie abzupfen und grob schneiden. Das Öl in der Pfanne erhitzen und die Pilze samt Knoblauch 3 – 4 Minuten darin anbraten. Thymian, Petersilie, Abrieb und Saft der Zitrone zugeben und kurz durchschwenken. Mit Salz und Pfeffer würzen.

Für den Salat die Pfirsiche halbieren, entkernen und in Spalten schneiden. Salat putzen. Essig, Honig und Öl miteinander verrühren, Pfirsichspalten zugeben, mit Salz und Pfeffer würzen.

Zum Schluss mit dem Salat vermengen. Die Pilze auf den Steaks verteilen und den Salat extra dazu reichen.

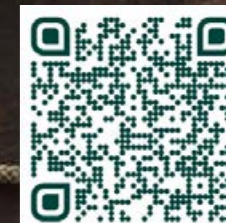
4

Portionen



ALEX
SCHÜTZ

Ein Video mit dem Rezept finden Sie auf unserem YouTube Kanal.





- | | |
|------------------------------|--------------------------------------|
| 1 Aischgründer Karpfenmuseum | 7 Oberfränkisches Bauernhofmuseum |
| 2 Zentrum Welterbe | 8 Porzellanikon Selb |
| 3 Deutsches Korbmuseum | 9 Porzellanikon Hohenberg a. d. Eger |
| 4 Bayerisches Brauereimuseum | 10 Rogg-In |
| 5 Deutsches Gewürzmuseum | 11 Töpfermuseum |
| 6 Bayerisches Bäckereimuseum | |

Echt. Stark. Oberfranken!

KULTUR & GENUSS

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Handwerk und Lebensmittelkultur haben in der Genussregion Oberfranken eine lange Tradition. Diese können Sie in elf Museen hautnah erleben, die durch die Themen Kulinarik, Handwerk und Anbaukultur miteinander verbunden sind.